

Eine Konzertreise voller Highlights

Chor Kronshagen fuhr für sechs Tage an den Bodensee



Alle zwei Jahre fährt der Chor Kronshagen auf Konzertreise. Die vom ehemaligen Chorleiter Claus Merdingen 1990 eingeführten Chorreisen werden von Chorleiter Imre Sallay seit 2001 fortgeführt und bilden einen festen Bestandteil des Chorlebens. Der Erfolg einer Konzertreise steht und fällt mit dem Reiseausschuss und der ist beim Chor Kronshagen mit Dagmar Leisner und Hannelore Knoll so phänomenal besetzt, dass die Konzertreisen immer wieder begeistert angenommen werden.

In diesem Jahr ging die Reise mit 74 Teilnehmern an den Bodensee. Um nichts dem Zufall zu überlassen, war der Reiseausschuss bereits im Vorjahr an den Bodensee gefahren und hatte Konzertmöglichkeiten in Kirchen erkundet, mit gemischten Chören für ein gemeinsames Konzert Kontakt aufgenommen, Sehenswürdigkeiten besichtigt und Probe gegessen und gewohnt. Bei so vielen Reiseteilnehmern kann nichts dem Zufall überlassen werden, da eine Reise mit einer so großen Gruppe ganz andere Anforderungen stellt, aber oft auch besondere Möglichkeiten beim Freizeitprogramm bietet. Doch wer schon Reisen nach Wales, Prag, Budapest, Wien und an viele andere Orte organisiert hat, für den ist die Vorbereitung einer Fahrt an den Bodensee ein – allerdings sehr arbeitsintensives – Kinderspiel.

Durch intensive, langwöchige Proben von Chorleiter Imre Sallay gut vorbereitet, standen die drei Konzertauftritte im

Mittelpunkt der Reise, die noch spontan durch Singen während der Busfahrt und bei jeder sich bietenden Gelegenheit ergänzt wurden. In St. Stephan in Lindau-Insel konnte während der „Mittagsinsel“ durch das „Ave verum corpus“, „An Irish Blessing“, „Amen“ und den „Gospel Give Thanks“ der Gottesdienst wunderbar ergänzt werden und ein andächtiger Kontrapunkt zum geschäftigen Tourismus der schönen Insel gesetzt werden.

Eigentlich ist die Chorkleidung des Chor Kronshagen bei Auftritten durchgängig schwarz. Aber die Konzertreise fiel in die heißesten Tage des Sommers und bei durchschnittlich 30 Grad im Schatten wurde ganz schnell vom „Chef“ Imre Sallay die Kleiderordnung gelockert, um die Sangesfähigkeit trotz Hitze zu erhalten. Neben schwarzem Chor-T-Shirt war jedwede Bein(ent-)kleidung erlaubt und da die meisten eine helle Hose oder Rock



Wer singt, muss viele Dinge kennen. Nur, wer viel erlebt hat und weiß, über was er singt, wirkt beim Singen authentisch. Bereits erlebte Emotionen, aber auch Erlebnisse jedweder Art erweitern den

des letzten Tages bewusst. Nach einer sonnenverwöhnten Schifffahrt zur Insel Mainau, konnte beim Konzert in der dortigen Schlosskirche St. Marien das neue Stage-Piano des Chores eingeweiht und



Horizont und fördern auf einer Chorreise ganz nebenbei auch die Chorgemeinschaft. Gerade das Miteinander ist einem Chor besonders wichtig, denn der Gesamtklang, das harmonische Miteinander der Stimmen soll den Zuhörer eines Chorkonzerts erfreuen. Vor diesem Hintergrund eröffnet sich auch auf die Freizeitbeschäftigungen des Chores während der Reise ein ganz neuer Blickwinkel. Wer möchte auch in Abrede stellen, dass eine gemeinsame Weinprobe im Weinbaumuseum Meersburg mit Käseverkostung oder auch eine Käsereibesichtigung in den Bergen mit feuchtfrohlicher Stimmung und Gesang nicht chorfördernde Eigenschaften haben?

Auch die historisch interessanten Pfahlbauten am Ufer des Bodensees in Unteruhldingen beeindruckten mit erlebnispädagogischer, auch für Kinder- und Jugendliche ausgesprochen attraktiver, mehrdimensionaler Show und guter Führung. Ein Highlight der Fahrt war sicherlich die Führung hinter die Kulissen der Seebühne Bregenz mit Einsicht in die raffinierte Bühnentechnik, die Fahrt mit der Pfänderseilbahn auf den Berg mit gigantischem Blick auf die Mündung des Rheins in den See und über den Bodensee und die abendliche Inszenierung der Zauberflöte als buntes Megaevent.

Auch wenn man nach ein paar Tagen Chorfahrt kaum noch an eine Steigerung glaubte, so ist sich ein erfahrener Reiseausschuss sehr wohl der Besonderheit

vor vollbesetzter Kirche ein großes Repertoire an kirchlichen Liedern intoniert werden. Von klassischen Liedern wie „Alta trinita beata“, „Ave Maria“, „Dona nobis pacem“, „Ave verum corpus“ bis hin zu „The Lord Bless You“, „Irish Blessing“, „Amen“ und den Gospels „Give Thanks“ und „Cert'nly Lord“ reichte das Spektrum der gesungenen Lieder und wurde mit reichlich Applaus belohnt. Gar nicht besinnlich und würdevoll, dafür aber sehr lustig ging es dagegen beim Abschiedessen im Ritterkeller in Aulendorf zu, wo alle mit nur einem Messer als Besteck ausgestattet am Abend unter Anleitung eines mittelalterlich gekleideten Schauspielers in der Ess- und Trinkkunst des Mittelalters sich übten und sangeskundig so manches neuere Trinklied erschallen ließen.

Der Chor Kronshagen dankt der Gemeinde Kronshagen, die diese wunderbare Konzertreise finanziell unterstützt hat! Übrigens, neue Chorsänger und -sängerinnen sind stets willkommen und werden besonders durch die Chorreisen schnell integriert. Geprobt wird immer dienstags von 19:30 – 21:30 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen, Saal A. Bei Interesse einfach zum Schnuppern kommen.

Text: Silke Umlauff

Fotos: Dagmar Leisner (1), Silke Umlauff



wählten, ergab sich ein schönes neues Gesamtbild – vielleicht sogar ein Trend mit Zukunft?

Dank des konstant trockenen Wetters, geriet auch das Platzkonzert mit der Chorgemeinschaft Ailingen nicht zum Platz-Regen-Konzert. Neben Klassikern wie „Die launige Forelle“, den für die Chorreise nach Wien vor zwei Jahren einstudierten Wiener Liedern und dem Italienischen Medley sowie „Thank you for the music“ sang der Chor Kronshagen zum ersten Mal mit großem Erfolg das neu einstudierte „Good Morning Starshine“ aus dem Musical Hair.

Dieses Lied sowie die ebenfalls vorgetragenen, äußerst passenden, heißen „Spanischen Nächte“ und „Die kleine Nachtmusik“ nebst einer großen Anzahl weiterer Lieder werden auch auf dem Herbstkonzert des Chores am 27. September 2013 um 19:30 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen zu hören sein (s.a. Kronshagen Magazin S. 24 Konzert-Tipps). Die herzliche Aufnahme durch die Ailingen Chorgemeinschaft und reichhaltige Bewirtung mit selbst gemachtem regionalem Spezialitätenbuffet sowie gemeinsamem Singen führten schnell zu Verbrüderungsszenen und lassen auf baldigen Gegenbesuch in Kronshagen hoffen!